

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	11
2. Antipositivistische Staatslehre	15
2.1 Staatslehre zwischen Hans Kelsen und Carl Schmitt?	15
2.2 Voegelins Auseinandersetzung mit und Abgrenzung von der Reinen Rechtslehre	18
2.3 Die Existenzform der Gesellschaft als Herkunft der Normen – Carl Schmitts <i>Politische Theologie</i> und der <i>Begriff des Politischen</i>	28
2.4 Eric Voegelins Interpretation von Carl Schmitts politischer Einheit als Ideologie	35
2.5 Staatsrecht vs. Staatslehre? Die unterschiedlichen Perspektiven Eric Voegelins und Carl Schmitts	38
3. Grammatik der Ordnung	41
3.1 Carl Schmitt	43
3.1.1 Kritik am Positivismus als Werterelativismus	43
3.1.2 Okkasioneller Dezisionismus	46
3.1.3 Das Problem einer These – die Ebenen von Sein und Sollen	52
3.1.4 Das Politische als Wert an sich	57
3.1.5 Katechontik und das Politische	67
3.2 Eric Voegelin	77
3.2.1 Die Suche nach Wahrheit als Ziel der Neuen Wissenschaft	78
3.2.2 Der Mensch als Wurzel der Ordnung	81
3.2.3 Erfahrung und Offenheit, Symbolisierung und Bewußtsein – <i>metaxy</i>	86
3.2.4 Struktur der Geschichte	95
3.3 Politische Theologie	101
3.3.1 Katechon, <i>metaxy</i> und eine Welt ohne das ‚Zwischen‘	104
3.3.2 Grammatik der Ordnung als Weg und Bedingung des Kosmions ..	118
3.3.3 Politische Theologie vs. Politische Philosophie	123
4. Die Geschichte der Moderne als Geschichte der Immanentisierung	131
4.1 Entfremdung und Hybris – der Weg der Moderne	132
4.1.1 Joachim von Fiore und die moderne Gnosis	136
4.1.2 Thomas Hobbes und die Privatisierung des Glaubens	150
4.2 Sinnlosigkeit der Immanenz	165

5. Theorie und Praxis – Philosophie und Rechtswissenschaft	168
5.1 Eric Voegelin und die Rolle des Politischen Philosophen	169
5.2 Carl Schmitt und die Figur des Juristen	179
5.3 Unvereinbarkeit der Rollenverständnisse und moralische Fallstricke	188
6. Abschlussbetrachtung	192
Literaturverzeichnis	197
Sachwortverzeichnis	217